

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Division verstärkte, aus Landwehr und Landsturm bestehende bisherige Abteilung Westernhagen, die den Nordflügel gebildet hatte und gegen die Südfront von Nowogeorgiewsk bestimmt war.

Die Gesamtheit dieser Vorgänge veranlaßten ein Schreiben des 12. August.
Generalfeldmarschalls von Hindenburg an General von Falkenhayn, in dem er sich am 12. August bitter darüber beklagte, daß „der für seine Stellung unerläßliche, selbstredend dem Ganzen dienstbare Grad an Selbständigkeit allmählich und wiederholt in recht verletzender Form bis zu einem Maße eingeschränkt worden sei, welches nicht nur seine Schaffensfreudigkeit beeinträchtigt, sondern auch die Leitung der Operationen wesentlich erschwere“.

Inzwischen hatte die Njemen-Armee Poniewiez und Mitau erreicht, die 10. Armee den Angriff gegen die große Njemen-Festung Rowno eingeleitet¹⁾. Ungeachtet der äußerst beschränkten Mittel, die nach den bindenden Weisungen der Obersten Heeresleitung hierfür nur zur Verfügung standen, war der Oberbefehlshaber Ost entschlossen, auch weiterhin alles zu tun, um im Njemen-Gebiet Raum zu gewinnen und dadurch einer künftigen Operation über Wilna die Bahn zu ebnen. Die nötigen Kräfte zusammenzubringen, war aber nach Abgabe der 9. Armee schwierig, zumal da jetzt außer Rowno auch noch die große Festung Nowogeorgiewsk bewältigt werden mußte, vor der etwa vier Divisionen festlagen. Am 7. August hatte General von Falkenhayn darauf hingewiesen: „Unsere Munitionslage macht es völlig unmöglich, gleichzeitig die Belagerung von zwei Festungen in Angriff zu nehmen“; da die Belagerung von Rowno bereits eingeleitet sei, müsse die von Nowogeorgiewsk zurückgestellt werden. Aber schon zwei Tage später hatte er den Einsatz vor Iwangorod freierwerdender österreichisch-ungarischer schwerster Batterien zunächst gegen Nowogeorgiewsk gefordert, auf dessen beschleunigte Wegnahme er „nach augenblicklicher Lage und den Nachrichten über Zustand der Besatzung besonderen Wert legen“ müsse²⁾. So liefen in den folgenden Tagen der Angriff auf Rowno und der auf Nowogeorgiewsk³⁾ doch nebeneinander her.

Nochmals meldete Generalfeldmarschall von Hindenburg am 13. August.
Morgen des 13. August seine Auffassung von der Gesamtlage an die Oberste Heeresleitung: „Die Operation im Osten hat trotz vortrefflicher Leistungen des Narew-Stoßes nicht zur Vernichtung des Feindes geführt. Der Russe

1) S. 466 und 476 f.

2) Die Gründe für die Änderung der Auffassung haben sich nicht ermitteln lassen.

3) S. 377 f.